Peter Thiers

LÖWENFLEISCH

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, 2024

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

FAUNA.

MUTTER

.

LÖWENBRUDER

SCHWEINEBRUDER

.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

*Die Entstehung dieses Stücktextes wurde gefördert durch das Netzwerk Münchner
Theatertexter*innen im Rahmen des Projekts Tour des Textes in Kooperation mit den Wiener
Wortstätten, NIDS - Neues Institut für Dramatisches Schreiben sowie der Summer School Südtirol.*

*But don't you understand/The hunger makes the man
With all the lies in front of us/The world looks so ridiculous to me*

Editors - Hyena

- WERBEUNTERBRECHUNG -

(Mutter sieht in Scheinwerferlicht.)

MUTTER Wir sind Löwen. Fleisch ist unsere Tradition. Nur eine satte Löwin hat ihr Rudel im Griff. Eine satte Löwin kann ihren Nachwuchs beschützen. Die Savanne wird nicht von hohlwangigen Wildkatzen regiert. Nur kräftige Tiere überleben die Hitze der Steppe. Es ist Zeit für uns, satt zu werden. Darum sorgen wir bei *Löwenfleisch* dafür, dass nur das zarteste Fleisch auf den Tisch kommt. Fröhliches Fleisch von fröhlichen Schweinen.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

Wir sind das fröhliche Fleisch. Baden im knisternden Fett. Knusprige Haut in euren Pfannen, glänzend von Butter gebräunt.

Wir sind das fröhliche Fleisch. Planschen im würzigen Sud. Dampfend serviert, kunstvoll garniert, umrahmt von saftigem Grün.

Wir sind das fröhliche Fleisch. Zergehen auf euren Zungen. Herzhafter Duft, saftiger Schmaus, wohlig, behaglich und satt.

Wir sind das fröhliche, fröhliche, fröhliche Fleisch.

MUTTER Wir waren die magere Generation. Wir haben gehungert. Wir hatten von allem zu wenig. Jetzt ist unsere Zeit. Fleisch darf keine Seltenheit sein - Fleisch ist eine Selbstverständlichkeit.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

Wir sind normal.

Wir sind notwendig.

Wir sind natürlich.

MUTTER Unser Fleisch ist glückliches Fleisch. Innerhalb von nur sechs Monaten züchten wir Ferkel zu saftigen Schweinen heran, die

es nicht erwarten können, ihre leckere Bestimmung zu erfüllen.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

Wir leben für euch. Wir leben für Fleisch.

Wir leben für guten Geschmack.

MUTTER Wir müssen nicht mehr verzichten. Jeden Tag schafft *Löwenfleisch* reichlich wohlgenährte, saftige Schweine. Es ist genügend für alle da. Greifen wir zu.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

Greift nach unseren saftigen Rippchen. Wir wollen Teil von euch sein. Wir geben euch köstliche Kraft.

MUTTER Fleisch gibt uns Gesundheit. Fleisch gibt uns Ausdauer. Fleisch gibt Nährstoffe, die uns wach werden lassen. Fleisch ist Energie. Fleisch ist Lebenskraft.

(Mutter streichelt das fröhliche Fleisch zärtlich mit ihrer Krallen.)

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

(quiect)

MUTTER Wir sind *Löwenfleisch*. Und Löwen wissen, was schmeckt.

(Scheinwerferlicht erlischt.)

– DIE KÜHLKETTE –

(Kahle Halle, abwaschbare Wände. Löwenbruder über den aufgebahrten, geschlossenen Sarg seiner Mutter gebeugt, die Mähne zerzaust. Schweinebruder betritt die Halle und lutscht nervös an einem Stein. Verlegene Blicke. Löwenbruder wischt sich den Schweiß.)

LÖWENBRUDER Sauheiß ist es hier.

SCHWEINEBRUDER Ist es. *(Stille.)* Brüllend heiß.

LÖWENBRUDER Jedes Jahr heißer, jedes Jahr drückender. *(Stille.)* Die Kühlhallen kämpfen auf Hochtouren. Ein Schweinegeld kostet das. Das Fleisch verdirbt uns bald auf dem Fließband. Wenn das so weitergeht –

SCHWEINEBRUDER Diese Hitze hört nicht einfach auf. *(Stille.)* Soll noch heißer werden.

(Löwenbruder hechelt erschöpft.)

SCHWEINEBRUDER Du solltest mehr trinken – bist ganz fahl.

LÖWENBRUDER Ich habe keinen Durst. *(Stille.)* Schwitzt du nicht?

SCHWEINEBRUDER Ich bin die Hitze gewohnt.

LÖWENBRUDER Hat die Savanne dich abgehärtet? *(Stille.)* Siehst älter aus.

SCHWEINEBRUDER In der Savanne vergeht die Zeit ein wenig anders.

(Stille.)

LÖWENBRUDER Ich hätte nicht gedacht, dass du kommst.

(Schweinebruder nähert sich dem aufgebahrten Sarg.)

SCHWEINEBRUDER Ist sie das? *(Stille.)* Ist sie dort drin? Das ist sie, oder? *(Stille.)* Das ist sie.

(Schweinebruder legt seine Klauen ans Holz.)

SCHWEINEBRUDER Kann ich sie sehen?

LÖWENBRUDER Sie wollte nicht, dass du sie so siehst.

SCHWEINEBRUDER Ich bin kein kleines Ferkel mehr.

LÖWENBRUDER Sie war nicht mehr ganz klar. Sie hat Dinge gesagt, die – *(Stille.)* Aber wir sollten ihre Worte respektieren.

SCHWEINEBRUDER *(leise)* So wie sie uns respektiert hat.

LÖWENBRUDER Wenn man vor dem Sarg eines verstorbenen Tieres nichts Gutes zu sagen hat, sollte man schweigen.

SCHWEINEBRUDER Dann lass uns schweigen.

(Lange Stille.)

LÖWENBRUDER Normalerweise ist es hier nicht so still.

SCHWEINEBRUDER Ja. *(Stille.)* Es ist still. *(Stille.)* Ich bleibe nur so lange wie nötig.

LÖWENBRUDER Sie hätte gewollt, dass du –

SCHWEINEBRUDER Es ist mir egal, was sie gewollt hätte. Sag *du* mir, dass ich bleiben soll, wenn du willst, dass ich bleibe.

LÖWENBRUDER Ich bin nicht hilflos. Ich brauche dich hier nicht. *(Stille.)* Nicht mehr.

SCHWEINEBRUDER Du brauchst mich gegen die Stille. *(Stille.)* Sag es. Du brauchst mich, um die Stille zu vertreiben, die unsere Mutter hinterlassen hat.

LÖWENBRUDER *(leise)* Du nennst sie Mutter.

SCHWEINEBRUDER Ja.

LÖWENBRUDER So habe ich es nicht gemeint. Sie fehlt mir nur, weißt du? Obwohl sie dort liegt. *(Stille.)* Ist das nicht bescheuert – dass sie mir trotzdem fehlt? Nach all dem, was sie uns –

SCHWEINEBRUDER Ich bin nicht hier, um dich zu trösten.

LÖWENBRUDER Warum *bist* du hier?

(Schweinebruder lutscht nervös an seinem Stein.)

LÖWENBRUDER Leck deinen Stein. *(Stille.)* Hast du keine Antwort für mich?

SCHWEINEBRUDER Zähl die Jahre, die ich fort gewesen bin, und du hast deine Antwort.

LÖWENBRUDER Es hat ihr weh getan, als du gegangen bist.

SCHWEINEBRUDER Ich bin eben ein Schwein.

LÖWENBRUDER Sie hat nach dir gefragt. Sie hat dich gebraucht. *(Stille.)* Warum dich? In unseren Ställen quiekt es nur so von fröhlichem Fleisch. Warum hat sie das undankbarste Ferkel aus dem Stall gezogen?

(Lange Stille.)

SCHWEINEBRUDER Meine Mutter ist tot. Ich wollte sehen, wie sie liegt.

LÖWENBRUDER In einem geschlossenen Sarg.

SCHWEINEBRUDER Ich muss wissen, dass sie dort drin ist.

LÖWENBRUDER Ist sie. *(Stille.)* Sie ist dort drin.

SCHWEINEBRUDER Das glaube ich dir. *(Stille.)* Aber ich muss es selbst sehen. Ich muss sehen, dass das durch ist.

LÖWENBRUDER *(leise)* Du bist lächerlich.

(Löwenbruder schwitzt auf den Hallenboden.)

SCHWEINEBRUDER Warum ist die Halle nicht gekühlt?

LÖWENBRUDER Meine Mutter ist kein hängendes Stück Fleisch. Sie wird ihre letzten Stunden über der Erde nicht als Teil der Kühlkette zubringen. Mutter verdient Ihre Würde.

SCHWEINEBRUDER Deswegen müssen wir dafür sorgen, dass die Halle kalt bleibt. Du weißt, wie faules Fleisch riecht.

LÖWENBRUDER Sie ist ein Tier. Sie ist ein Lebewesen.

DAS FRÖHLICHE FLEISCH

Es gibt Tiere, und es gibt *Fleisch*.

Unser kleiner Wonneproppen weiß nichts vom Fleisch.

Fleisch ist dumm. Mama war nicht dumm, war kein Fleisch.

Es gibt Tiere, und es gibt *Fleisch*.

LÖWENBRUDER Es gibt Tiere, und es gibt *Fleisch*. Ich werde sie nicht in einer heruntergekühlten Lagerhalle zur Schau stellen.